



Seoul

Foto: AN Se Kweon

**Direktorin**  
Kristien Ring

**Kommunikation**  
Lutz Knospe

Köpenicker Str. 48/49  
10179 Berlin-Mitte

Tel. 030.27 87 99 28  
Fax 030.27 87 99 15

pr@daz.de  
[www.daz.de](http://www.daz.de)

DAZ\_FORUM

## MEGACITY NETWORK Zeitgenössische Architektur in Korea

++++ Eine Ausstellung über die aktuellen Tendenzen zeitgenössischer, koreanischer Architektur, die sich im Kontext von Seouls rasanten Bevölkerungswachstums entwickelt und international positioniert +++ Nach ihrer ersten Station im DAM in Frankfurt am Main wird 'Megacity Network' nun im DAZ in Berlin präsentiert ++++

**Am 27.06.2008 im DAZ Scharoun & Taut Saal:**

**Press Preview:** 17:00 Uhr

**Projektvorstellungen:** 18:00 Uhr

Einführung (20min): KIM Sung Hong, Kurator (Professor, Universität von Seoul)

Kurzvorträge (je 7min): AN Se Kweon (Fotograf, Seoul)  
YOO Kerl (iarc Architects)  
CHO Nam Ho (Soltos Architecture)  
HWANG Doo Jin (Doojin Hwang Architects)  
CHUNG Guyon (Chair Professor, Sungkunkwan University,  
Ubac-groupurbanisticarchitecture)  
YI Jong Ho (Studio MMETAA)  
KWON Moon Sung (Atelier17)  
YOO Suk Yeon (Professor, Myongji University)

**Eröffnung:** 19:30 Uhr

Grußworte: KIM Sung Hong  
Kristien Ring, Direktorin DAZ

Seoul gilt als der Inbegriff der koreanischen Stadt und das Symbol für die Nation selbst. Südkoreas Hauptstadt ist derzeit die bevölkerungsreichste Stadt der Welt beinahe die Hälfte der Gesamtbevölkerung Südkoreas lebt im weiteren Stadtgebiet Seouls, davon wiederum die Hälfte, mehr als 10 Millionen Menschen, im eigentlichen Stadtkern. Seoul steht im Mittelpunkt der Ausstellung 'Megacity Network'.

Vom internationalen Publikum bislang kaum wahrgenommen, hat die zeitgenössische Architektur Koreas längst den Anschluss an das Spitzenniveau gefunden und prägt es sogar in hohem Maß.

Die rasante Industrialisierung der letzten Jahre und die damit einhergehende Explosion der Bevölkerungszahl stellen die Architekten Koreas vor große Herausforderungen. Das Spannungsfeld zwischen Globalisierung und kultureller Identität, zwischen enormer städtischer Verdichtung und kleinteiligen traditionellen Strukturen tritt deutlich zu Tage.

Erstmals zeigen nun sechzehn führende Architekturbüros in 'Megacity Network' je zwei ihrer anspruchvollsten Projekte einer Öffentlichkeit außerhalb Koreas. Die signifikanten Entwürfe entfalten sich spannungsvoll vor dem einzigartigen sozialen und städtebaulichen Hintergrund koreanischer Stadtlandschaften.

'Megacity Network' ermöglicht einen Querschnitt durch das Spektrum der zeitgenössischen koreanischen Architektur und zeigt ihre Zusammenhänge - ein Netzwerk in dessen Zentrum die Megacity Seoul liegt. Von dort verbreitet sich ein Großteil der Ideen, die im ganzen Land architektonische Stereotype hinterfragen und Neuerungen in Gang setzen.

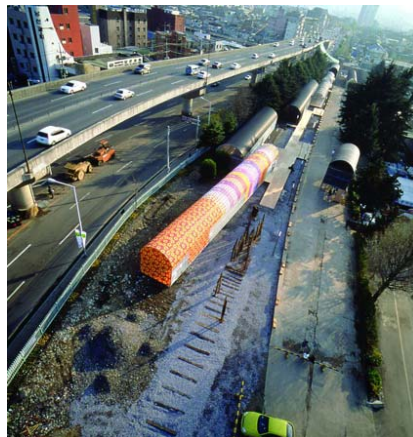


**KIM In Cheurl**

**Reflex**

2003

Kombination aus Gewerbeeinheit und Einzimmerapartments für Studenten innerhalb eines Universitäts-Wohnviertels im Strukturwandel. Ein Multifunktionsgebäude, welches bestehende Baubestimmungen berücksichtigt.



**Yi Jong Ho**

**Gwangju Biennale Project 4- Connection**

2002

Vinyl-Häuser, entlang einer ehemaligen Bahnstrecke, die als Ausstellungspavillons dienen. Project 4 bot eine „Pause“ des rapiden Wachstums von Seoul.



**CHO Minsuk**

**Missing Matrix**

2004 - 2005

27 Geschosse hoher Turm aus Gewerbe-, Kultur-, Büro- und Gemeinschaftsräumen. Durch 15 „entfernte Einheiten“ innerhalb einzelner Geschosse werden optimale Lichtverhältnisse bei maximaler Flächennutzung geschaffen.

Die gezeigten Arbeiten setzen unterschiedliche Schwerpunkte. Auf der einen Seite stehen Architekten, die durch ihre Ausbildung im Ausland geprägt und Vertreter einer globalen Architektursprache sind. Daneben steht der Versuch, traditionelle Bautypologien und -techniken anzupassen und weiter zu entwickeln. Eine weitere Aufgabe angesichts oft ungeplant wuchernder Städte liegt in der Aufwertung öffentlicher und halböffentlicher Räume und dem Versuch, in chaotischen urbanen Strukturen Räume mit Aufenthaltsqualität entstehen zu lassen. Ein Aspekt, der in asiatischen Megacities bislang nur eine untergeordnete Rolle gespielt hat.

Allen Tendenzen gemeinsam ist das Bemühen, eine Identität in der zeitgenössischen koreanischen Architektur zu entwickeln und eine architektonisch wie städtebaulich relevante Sprache in diesem Kontext zu entwickeln. Der Vermittlung von Vergangenheit und Gegenwart, Mensch und Umwelt, östlicher und westlicher Kultur soll angemessen Ausdruck verliehen werden. Daraus resultieren überaus interessante Projekte mit komplexen Strukturen aus Alt und Neu.

Unter den präsentierten Teilnehmern sind sowohl große Architektengemeinschaften als auch kleine Büros. Alle gezeigten Projekte sind während der letzten 10 Jahre in Korea entstanden. Die Arbeiten lassen sich keiner eindeutigen funktionalen Klassifizierung zuordnen, vielmehr sind sie Mischformen konventioneller Typologien. Das Spektrum reicht von Wohnhäusern, Geschäfts- und Bürobauten, einem Museum, Informations-, Kultur- und Medienzentren, einem Krankenhaus, einer Kirche bis zu städtebaulichen Strukturmaßnahmen.

### Die Ausstellung

Kuratiert wurde 'Megacity Network' von KIM Sung Hong, Professor für Architektur an der Universität Seoul.

Die Ausstellungsarchitektur ist nach den Plänen der Architekten HWANG Doo Jin und CHO Nam Ho entstanden. Sie entwickelten ein System aus frei im Raum stehenden Paravents. Jedes der

ausgestellten sechzehn Büros hat einen der Paravents gestaltet, um dort jeweils zwei herausragende Projekte vorzustellen. In der Gestaltung der Paravents spiegelt sich auch die Individualität jedes einzelnen Büros wider.

Die Ausstellung ergänzen Aufnahmen des Architekten und Photographen AN Se Kweon, welche die rasante Entwicklung Seouls dokumentieren. AN Se Kweon hält in kraftvollen Bildern die entschwindenden Monumente fest, welche Teil der kollektiven Erinnerung sind und zeigt die Brüche zwischen Tradition und Moderne als urbane Realität Koreas.

### Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellung ist im Jovis Verlag, Berlin, der Katalog "Contemporary Korean Architecture. Megacity Network" erschienen, hrsg. v. KIM Sung Hong und Peter Cachola Schmal, zweisprachig in Deutsch und Englisch, 256 Seiten, 400 farbige. Abbildungen, Flexocover.

ISBN 978-3-939633-37-2



**CHOI Moongyu**  
**Ssamziegil**

2004

Gebäudekomplex in Insa-dong, dem Kunsthandwerksbezirk von Seoul.

Die Herausforderung von Ssamziegil war es, die Struktur, das lokale Geflecht des umliegenden Bezirks zu bewahren.

Dadurch erhält das Gebäude den Charakter eines „Straßenhauses“, mit fünf Zugängen und einem Innenhof.



**HWANG Doo Jin**  
**Mumuheon**

2005

Im historischen Teil von Seoul, in Bukchon gelegen. Mumuheon ist die moderne Renovierung eines traditionellen koreanischen Hauses (Hankok-Baustil).

An Bauprojekten wie diesem manifestiert sich der wachsende Wunsch vieler Koreaner nach einem anderen Lebensstil als den bisherigen.

### Eine Ausstellung des DAM in Kooperation mit dem Korea Architects Institute (KAI)



*Korea Architects Institute*

### Laufzeit der Ausstellung:

bis zum 17.07.2008 im DAZ\_Scharoun Saal

Di bis Fr 12-19 Uhr, Sa + So 14-19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Pressekontakt: Lutz Knospe, [pr@daz.de](mailto:pr@daz.de), Tel. 030- 27 87 99 28



Foto: AN Se Kweon

WIR DANKEN FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG:



**MCT**  
Ministry of Culture & Tourism

**WOOD&BRICK** 嘉會軒



**URBAN HIVE**

**uniVera**



**Coréana**

**uniVera**



**DAZ** UNTERNEHMENSPARTNER

Interface FLOR

**KALDEWEI**  
Europas Nr. 1 in Badewannen



**VIESMANN**  
climate of innovation

**Miele**